

LSVB – Schellingstraße 155 – 80797 München

Lt. Verteiler

Pressemitteilung Nr. 10/2018  
München, den 16. 9. 2018

## **Bürgerschaftliches Engagement der Älteren stärken**

„Das zivilgesellschaftliche Engagement der Älteren ist für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Das ehrenamtliche Engagement der Älteren ist zu stärken. Notwendig ist, dass nicht nur für einzelne Bereiche Aufwandsentschädigungen geleistet werden, sondern alle ehrenamtlich Tätigen ab einem bestimmten Zeitaufwand (ähnlich wie bei der Ehrenamtskarte) einen finanziellen Ausgleich erhalten“, erklärte der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V., Franz Wölfl, heute in München anlässlich der Woche des bürgerschaftlichen Engagements. „Ein herzliches Vergelt's Gott“, wie in der Regierungserklärung des Bayerische Ministerpräsidenten vom 18. 4. 2018 zu lesen, sei „ein bisschen“ wenig.

Die zunehmende Zahl der älteren Menschen stelle für die Zivilgesellschaft eine große und wachsende Ressource dar, die es zu stärken und zu fördern gelte. Insgesamt 42 % der 65- bis 85-Jährigen engagierten sich derzeit ehrenamtlich. Der zeitliche Aufwand belaufe sich aktuell auf 4,4 Stunden pro Woche. Dieses Engagement diene sowohl dem Einzelnen als auch der Gesellschaft. Dem Einzelnen biete ein ehrenamtliches Engagement vielfältige Möglichkeiten zur Kompetenzerhaltung und –entwicklung nach dem Berufsleben, zu sozialer Anerkennung und Integration wie auch zum Kontakt mit Angehörigen anderer Altersgruppen. Seniorenräte, um nur ein Beispiel für das ehrenamtliche Engagement Älterer zu nennen, beraten die Politik über die Bedarfslage und die Belange der älteren Menschen; sie machen die Politik auf Probleme aufmerksam, die sie andernfalls möglicherweise übersehen würde, und zwar zum Nulltarif.

Die älteren Menschen erwarteten von der Politik, ernst genommen zu werden. Im Bewusstsein und Verhalten gegenüber den ehrenamtlich Engagierten müsse deutlich werden, dass die Willensbildung innerhalb der ehrenamtlich arbeitenden Organisationen durch die Bürgerinnen und Bürger erfolge. Überlegungen der Politik, sich durch gesetzliche Regelung beispielsweise ein Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht in der LandesSeniorenVertretung zu sichern, sei daher eine klare Absage zu erteilen. Die in Seniorenräten und der LandesSeniorenVertretung engagierten älteren Menschen bräuchten keine Bevormundung, so Franz Wölfl weiter.

Die Bedeutung des Ehrenamtes werde in den nächsten Jahren zunehmen. In der Zukunft werde auf Grund der demographischen Entwicklung ein Großteil der Bevölkerung noch nicht, nicht mehr oder nie mehr im Erwerbsprozess stehen. Die Erwerbsarbeit könne daher nicht mehr maßgeblicher Lebenssinn oder Lebensinhalt sein. Jeder Mensch brauche aber eine Aufgabe. Das Gefühl, gebraucht zu werden, zähle mehr als Geldverdienen. Etwas Sinnvolles für sich und etwas Nützliches für die Gemeinschaft zu tun, verdiene gesellschaftliche Anerkennung. Das bürgerschaftliche Engagement dürfe aber nie, so Franz Wölfel abschließend, zum Ersatz unverzichtbarer kommunaler und staatlicher Leistungen werden.

*Die LSVB ist die überparteiliche Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in Bayern (Seniorenräte, Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte in kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städten und Landkreisen). Wir sind politisch aktiv und bündeln die Senioreninteressen in den Kommunen. Wir stehen für Lebensqualität, Selbstbestimmung und Würde der älteren Generationen. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Integration alter Menschen in allen Lebenslagen, wenden uns gegen alle Formen der Ausgrenzung oder Abwertung, fördern Initiativen und Aktivitäten Älterer durch „Hilfe zur Selbsthilfe“, unterstützen aktives Zusammenleben, lebenslanges Lernen sowie den Dialog und die Solidarität zwischen den Generationen. Zur Zeit sind 191 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied der LSVB. Darunter 25 Landkreise, die LHSt München und die weiteren bayerischen „Großstädte“ Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth und Erlangen. In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.*

*V.i.S.d.P.: Franz Wölfel, LandesSeniorenVertretung Bayern e. V., Schellingstraße 155, 80797 München, Tel.: 089 954 756 990, E-Mail: [seniorenvertretung-bayern@lsvb.info](mailto:seniorenvertretung-bayern@lsvb.info)*